

**OSWALD HEIN, Parteiveteran,  
Berlin-Friedrichshain**

Ins Parteiveteranen bewegt zum VI. Parteitag hauptsächlich eine Frage: Wie können wir die Partei bei ihrer entscheidenden Aufgabe, nämlich die Menschen für unsere gute Sache zu gewinnen, noch tatkräftiger unterstützen? Unter unseren Veteranen gibt es noch rüstige Genossen, die gern eine kleine Aufgabe für ihre Partei übernehmen. Und ihre Lebens- und Kampferfahrungen sind gerade für die Arbeit mit den Menschen außerordentlich wertvoll.

Als Vorsitzender der Veteranenkommission unseres Kreises Berlin-Friedrichshain kann ich sagen, daß wir dafür eine gute organisatorische Voraussetzung geschaffen haben. In unserer Kreiskommission besteht ein „Aktiv für politische Massenarbeit“, das ein unmittelbarer Helfer der Kreisleitung ist.

Wenn die Kreisleitung beispielsweise gebeten wird, daß in einer Schulklasse oder einer Pioniergruppe ein Genosse etwas aus dem Kampf der Arbeiterklasse erzählen soll, dann kümmert sich das Aktiv darum. So sprechen unsere Veteranen auch in DFD-Versammlungen, zu Jugendweihestunden usw. Ich selbst habe von einem Besuch in der Sowjetunion einen kleinen Film gedreht, den ich bereits in über 50 Veranstaltungen vorgeführt habe.

Wie vielfältig unser Wirken sein kann, dafür noch zwei Beispiele. Einige junge Architekten unserer Stadtbezirksbauleitung waren der Meinung, der antifaschistische Widerstandskampf sei doch zwecklos gewesen. Zwei Veteranen diskutierten daraufhin mit 15 jungen Architekten und konnten sie an Hand ihres eigenen Lebens überzeugen, daß der Kampf der Kommunistischen Partei nicht umsonst gewesen ist. Wir haben diesen jungen Menschen manche neue Erkenntnis über den Kampf der Arbeiterklasse vermitteln können. Vier Veteranen haben einen engen und nützlichen Kontakt zu Soldaten unserer Grenzsicherungskräfte gefunden.

überall ist uns der „Grundriß der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung“, dieses hervorragende wissenschaftliche Dokument unserer Partei, ein guter Helfer. Um sich mit der älteren Geschichte der Arbeiterbewegung jedoch noch besser vertraut zu machen, wollen jetzt 50 Veteranen im Museum für Deutsche Geschichte ihr Wissen vertiefen.

Jetzt werden auch Veteranen Verbindung mit Jugendbrigaden aufnehmen und den jungen Arbeitern aus ihrem Leben berichten.» Gerade dieser Tätigkeit im Betrieb messen wir besondere Bedeutung bei. In der Sowjetunion erlebte ich, daß Veteranen einen Chor gebildet haben. Diesem Beispiel wollen wir folgen. Wir sind in unserem Kreis über 760 Veteranen, und ich glaube, daß wir einen guten Chor zusammenbekommen, der für die kulturelle Betreuung der Menschen viel beitragen kann.

Unser ganzes Leben ist dem Kampf der Partei geweiht. Wir sind stolz darauf, daß wir unsere Kreisleitung auf diese Art unterstützen können. Ich möchte aber auch sagen, daß sich unsere Kreisleitung mit viel Aufmerksamkeit und Achtung um die Veteranen kümmert.

Der VI. Parteitag - wird das Programm des umfassenden Aufbaus des Sozialismus beschließen; in diesem Programm sehen wir die Erfüllung unseres jahrzehntelangen Kampfes.

